

## 7.2 Posttausch mit den Niederlanden (RB 56, S. 69 + RB 57, S. 39)

„Franco“-Stempel im Grenzaustausch nach Rußland hatten wir im RB 42, S. 43 aufgelistet, ohne auf das Thema später noch einmal - intensiver - einzugehen. Herrn Reinhold Ruh, der speziell Post nach den angrenzenden Ländern sammelt, ist aufgefallen, daß es auch auf Briefen nach den Niederlanden besonders viele Stempeltypen „FRANCO“ gibt. Beim Nachschlagen in den Postverträgen fanden sich für den Posttausch 34 Grenzübergänge oder korrekter: **34 mögliche Kartenschlüsse** zwischen Norddeutschen und Niederländischen Postanstalten. Da ist es nicht verwunderlich, daß so viele verschiedene Portobestätigungsstempel existierten. Wobei es natürlich auch denkbar gewesen wäre, wenn alle in Frage kommenden Postanstalten mit gleichen Stempelwerkzeugen zentral beliefert worden wären.

Expedition.

Für den gegenseitigen Austausch der Briefpost-Sendungen — mit Ausnahme der Briefe mit Wertangabe — werden zwischen folgenden Preussischen und Niederländischen Post-Anstalten Kartenschlüsse unterhalten:

- 1) zwischen Elten und dem Eisenbahn-Post-Büreau Emmerich — Amsterdam;
- 2) zwischen Emmerich und dem Eisenbahn-Post-Büreau Emmerich — Amsterdam;
- 3) zwischen dem Eisenbahn-Post-Büreau Nr. 15 (Oberhausen — Emmerich) und dem Eisenbahn-Post-Büreau Emmerich — Amsterdam;
- 4) zwischen Emmerich und Dötinchem;
- 5) zwischen Emmerich und s'Heerenberg;
- 6) zwischen dem Eisenbahn-Post-Büreau Nr. 10 (Cöln — Cleve) und Nymwegen;
- 7) zwischen Cleve und Nymwegen;
- 8) zwischen Cranenburg und Nymwegen;
- 9) zwischen Geldern und Venlo;
- 10) zwischen Straelen und Venlo;
- 11) zwischen Kaldenkirchen und Venlo;
- 12) zwischen Brüggen und Rörmond;
- 13) zwischen Viersen und Rörmond;
- 14) zwischen Rarten und Rörmond;
- 15) zwischen Viersen und Venlo;
- 16) zwischen dem Eisenbahn-Post-Büreau Nr. 9 (Warburg — Rheine) und Winschoten;
- 17) zwischen Gronau und Enschede;
- 18) zwischen Südlohn und Winterzwylf;
- 19) zwischen Breden und Grönlo;
- 20) zwischen Boßolt und Aalten;
- 21) zwischen Anholt und Gendringen;
- 22) zwischen Anholt und Terborgh;
- 23) zwischen Anholt und Dingperlo;
- 24) zwischen dem Eisenbahn-Post-Büreau Nr. 13 (Aachen — Düsseldorf) und Maastricht;
- 25) zwischen Aachen und Maastricht;
- 26) zwischen Aachen und Baals;
- 27) zwischen Aachen und Heerlen;
- 28) zwischen Aachen und Meerßen;
- 29) zwischen Aachen und Simpelveld;
- 30) zwischen Aachen und Valkenburg;
- 31) zwischen Aachen und Wylre;
- 32) zwischen Heinsberg und Rörmond;
- 33) zwischen Geilenkirchen und Sittart;
- 34) zwischen Wehr und Sittart.

Berlin, den 8. Dezember 1863.

Die Aufstellung stammt aus der Vfg 115 / 1863 „Ausführungen zum Postvertrag vom 18. Sept. 1863“. Die Ausführungsbestimmungen zum Postvertrag - gültig ab 1. Oktober 1868 - ändern an den bisherigen Auswechslungswegen nichts.

### I. Auswechslung der Briefpostsendungen.

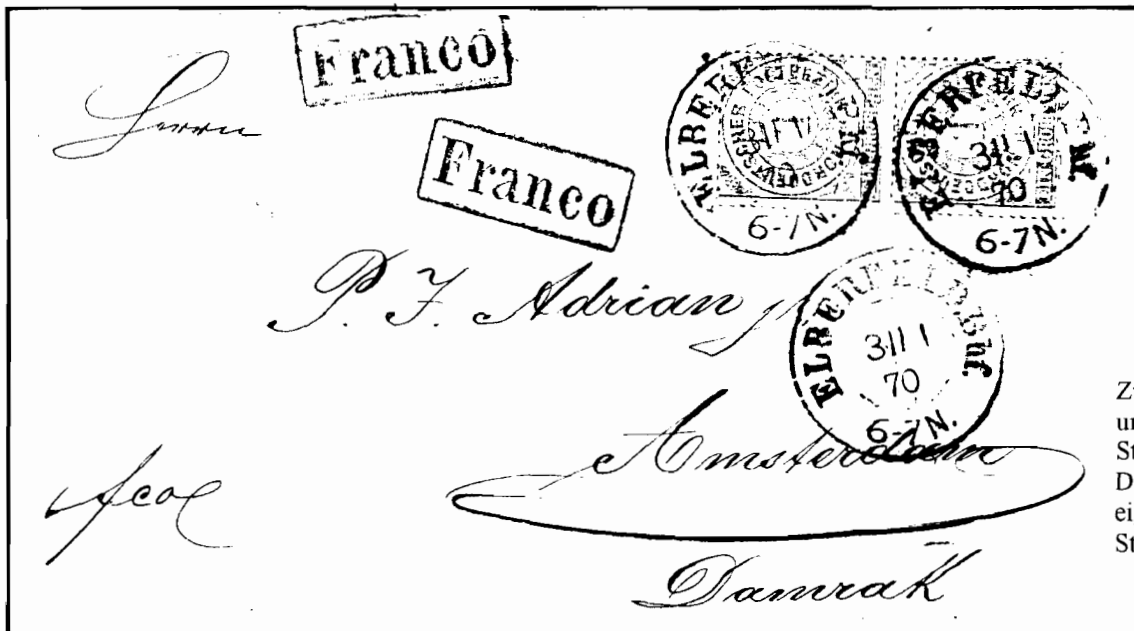
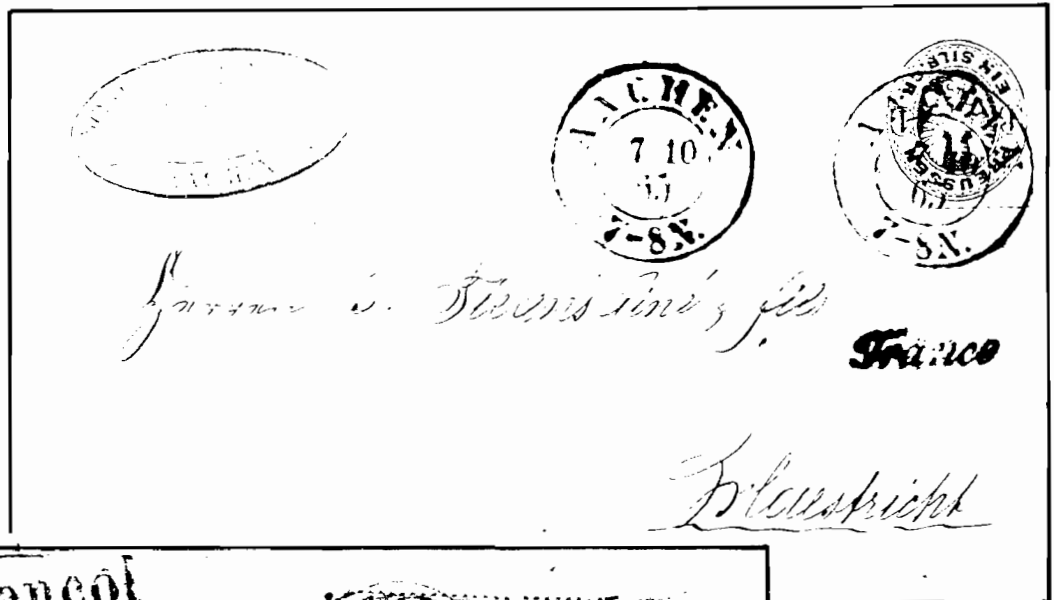
peditionswegen,  
Kartenschlüsse.

Hinsichtlich der Expedition der Briefpostsendungen verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen. In den gegenwärtig bestehenden Briefkartenschlüssen zwischen Norddeutschen und Niederländischen Postanstalten tritt bis auf Weiteres eine Aenderung nicht ein.

Herr Reinhold Ruh schickt 15 Kopien von Briefen nach den Niederlanden, 10 mit und 5 ohne Franco-Stempel. (Letztere sind ein hoher Anteil, wenn man bedenkt, daß die Stempelung Vorschrift war.) Darunter ist auch ein Brief von 1865 aus Aachen mit einem Schreibrift-Stempel, der zur Ergänzung hier ebenfalls vorgestellt wird. Auch wenn Aachen mit 7 niederländischen Orten (Postanstalten) Kartenschlüsse fertigte, bedeutet das bestimmt nicht, daß dies durch 7 verschiedene Stellen - also mit 7 Stempelwerkzeugen - geschah.

In einer Tabelle finden Sie die bisher vorliegenden - auch aus älteren Rundbriefen und in unserer Ablage vorhandenen - Abschläge der Franco-Stempel auf Briefen in die Niederlande aufgelistet. Eine Zuordnung zu den Kartenschlüssen wird noch nicht vorgenommen, wobei die drei Wege (6, 16 + 24) mit Eisenbahn-Postbüros (10, 9 und 13) besonders interessant erscheinen.


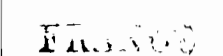


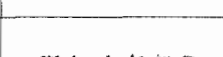
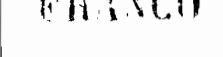



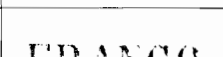


Bisher erst 1x gesehen: Franco in Schreibrift. Kann der Zielort Maastricht heißen?



Zwei gute Abschläge eines unverwechselbaren Franco-Stempels. Warum wohl 2x? Die Kopievorlage erfolgte eigentlich wegen des NDP-Stempels Elberfeld Bhf.

Slg Dr. Bertram Laurs

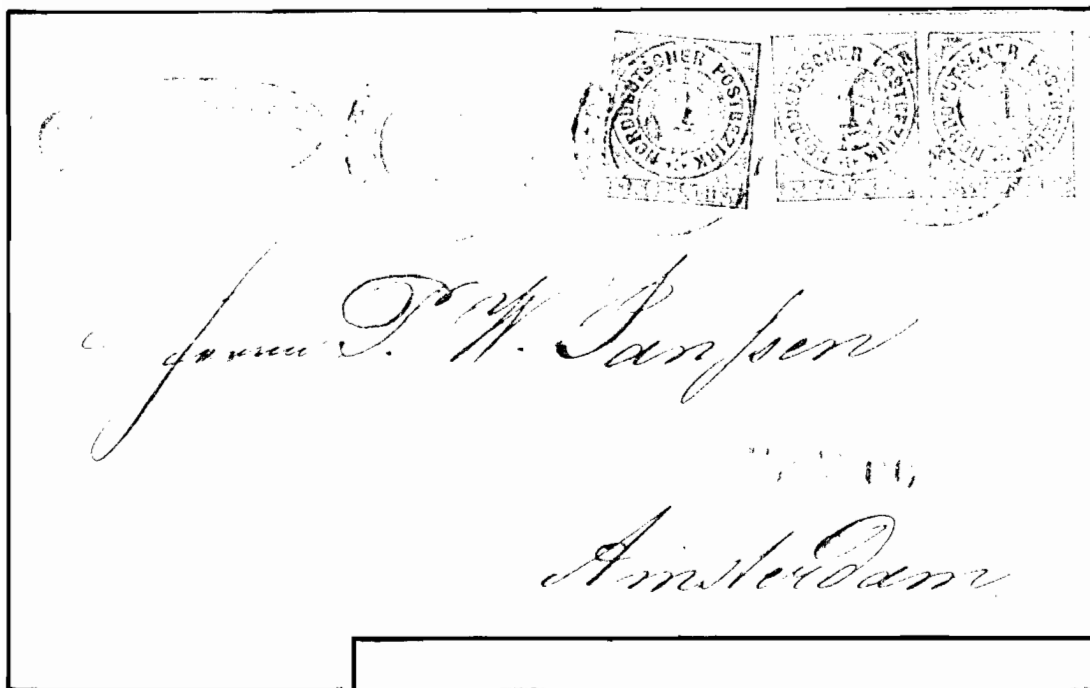
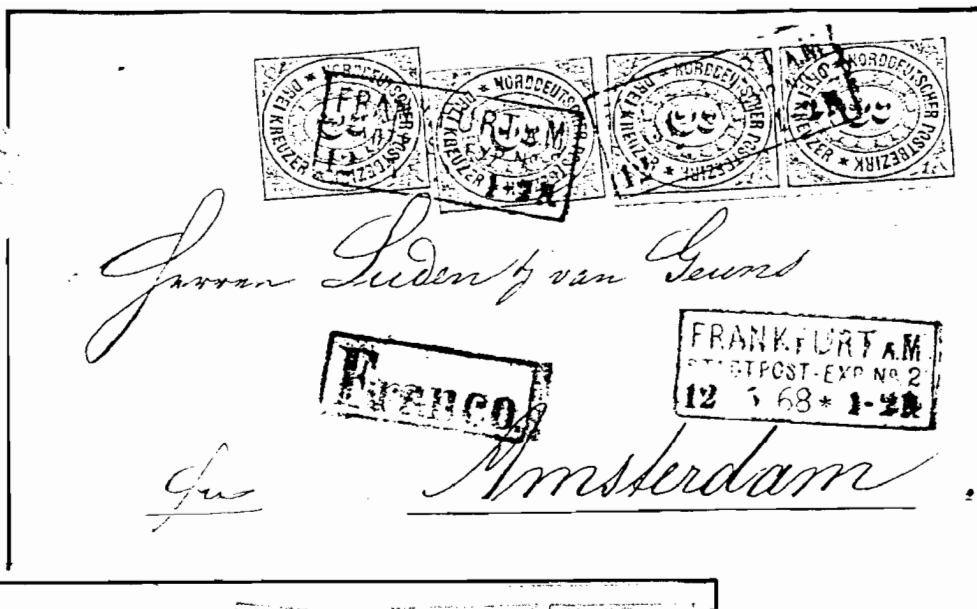
## FRANCO - Stempel der Grenzaustausch-Postanstalten zu den Niederlanden

Nr.		Form	Länge in mm	Höhe in mm	auf Belegen gelaufen von / nach	Datum	Quelle
1		L1a	20,5	3,5	Herne - Arnheim	25.11.68	R. Ruh
2		L1a	20,0	4,0 - 4,5	Dahlen - Venlo	16. 6. 71	Dr. G. Mus RB 56, S. 69
3		L1a	21,5	4,0 - 4,5	Rheydt - Roermond Düsseldorf-Roermond M.Gladbach-Roermond Crefeld - Roermond Coeln - Roermond Heinsberg - Roermond Dahlen - Roermond Crefeld - Venlo Rheydt - Roermond	68 5. 2. 68 5. 2. 68 9. 9. 68 21.11.68 27. 8. 69 19. 5. 70 6. 8. 71 25.10.71	R. Ruh Fr. Spalink I.v.Garnier Fr. Spalink Fr. Spalink R. Ruh R. Ruh ex G. Wolff I.v.Garnier
4		L1a	22,5	4,5	Berlin - Amsterdam Berlin - Amsterdam Elberfeld - Groningen Burg - Amsterdam	20. 4. 68 5. 68 20. 3. 69 2. 11. 69	Dr.J.Mazánek R. Ruh R. Ruh L. König
5		L1a	23,5	5,0	Hamburg - Amsterdam Bremen - Amsterdam Berlin - Amsterdam Hamburg - Amsterdam Tilsit - Amsterdam	14. 8. 68 1. 10. 68 5. 10. 68 5. 12. 69 15. 2. 70	Brenner 8.85 V. Mehlmann RB 13 Dr.J.Mazánek R. Ruh I.v.Garnier
6		L1a klein	ca 22 geschrieben		Wiesbaden - Utrecht Mülheim-S'Gravenhagen	8. 3. 69 20. 5. 69	82.Felzmann R. Ruh
7		L1a klein	ca 23,5 geschrieben		Frankfurt/M-Amsterdam Gensingen-Amsterdam Frankfurt/M-Amsterdam Frankfurt/M-Amsterdam	25. 1. 68 25. 7. 68 23.12.68 21. 1. 69	V. Mehlmann RB 13 Fr. Spalink L.König RB 13 Brenner 8.85
8		R1a unten	27,5 Abstand	11,0 z. Rahmen	Königsberg-Amsterdam Elberfeld-Amsterdam	2. 7. 69 31. 1. 70	Slg Dr.Hafermalz Dr.B.Laurs
9		R1a	27,5	10,5	Hanau - Rotterdam Frankfurt/M-Amsterdam Frankfurt/M-Amsterdam	15. 4. 68 12. 5. 68 10. 6. 68	S. Urff R. Ruh Dr.P.Gülz
10		R1a	34	9	Geldern - Amsterdam	10. 9. 70	Dr.J.Mazánek
11		R1a Zacken	24		Cassel - Amterdam	14. 4.	R.Ruh

Auffällig ist, daß es viele ausreichend frankierte Briefe nach den Niederlanden gibt, die keinen FRANCO-Stempel als Bestätigung der Frankatur tragen, u.a. auch eingeschriebene Briefe (s. RB 13, S. 25).

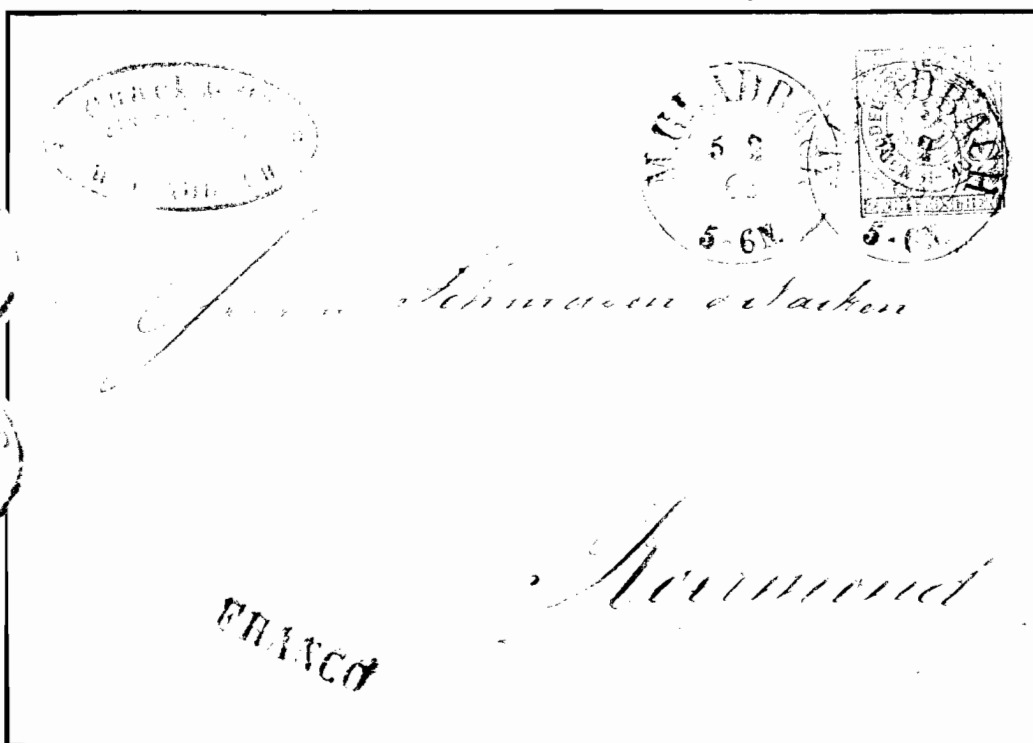
Stempel Typ 9  
 Bf aus der 1. Tarifperiode (bis  
 31.7.68) aus dem ehemaligen  
 Thurn & Taxisschen Postbezirk,  
 frankiert mit 12 Xr.

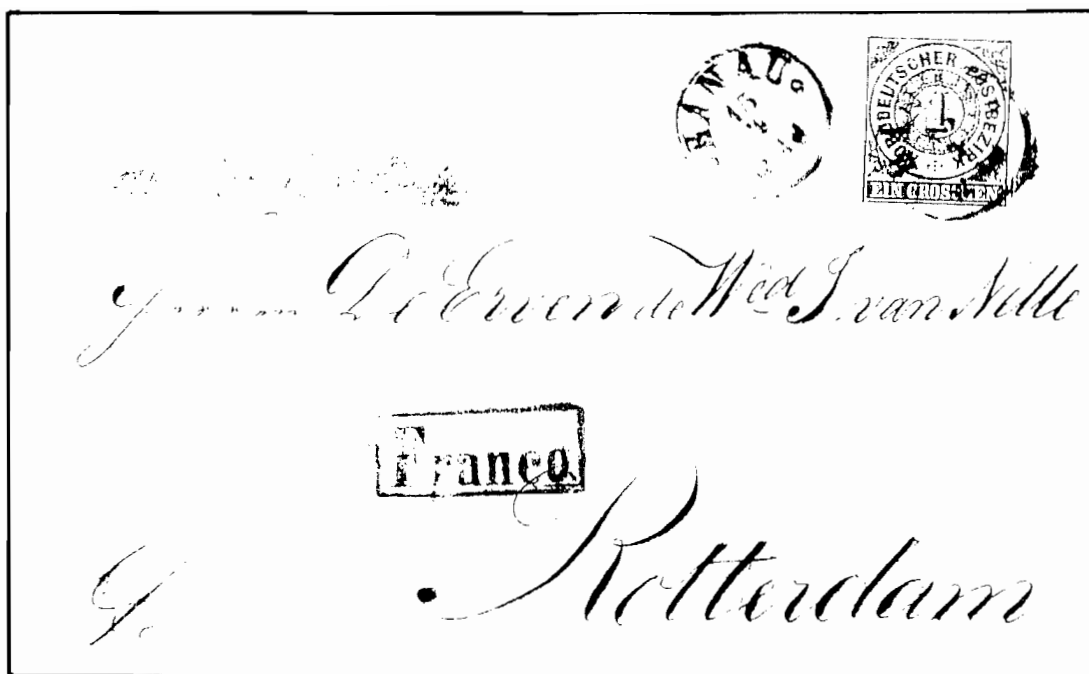
Slg Reinhold Ruh



Stempel Typ 4  
 auf Bf der 1. Tarifperiode  
 aus dem 2. Rayon,  
 frankiert mit 3 Groschen.  
 Slg Dr. J. Mazánek

Stempel Typ 3  
 Ebenfalls ein Bf aus der  
 ersten Tarifperiode, jedoch  
 aus dem 1. Rayon; deshalb  
 nur mit 2 Gr. frankiert.

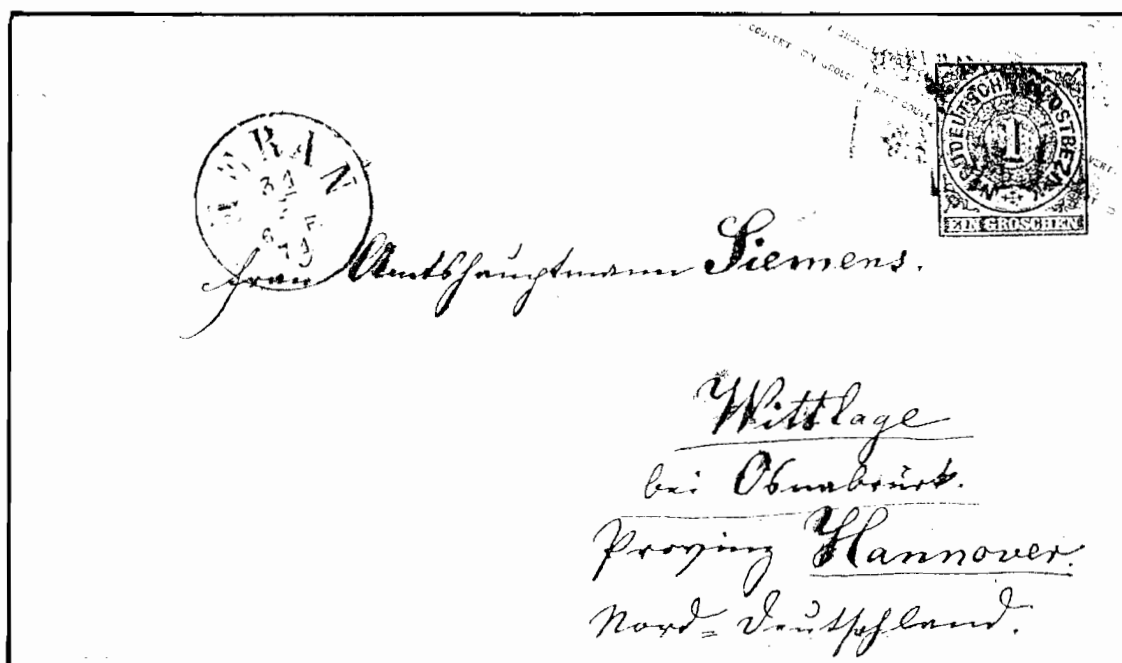




Nochmals Stempeltype 9 Ein mit nur 1 Groschen frankierter Brief, der in Hanau den seltenen Stempel „aus der Brieflade“ erhalten hat. Bei der Grenzaustausch-Postanstalt übersah man jedoch die Unterfrankatur und bestätigte mit dem Stempel „Franco“, daß der Empfänger nichts mehr zu zahlen hat. Slg Sigmund Urff

### 7.3 Irrläufer oder eingeliefert in Meran? (RB 57, S. 86)

Mit Bezug auf das Streifband aus Frankfurt a.M. über Wien zur Insel Rügen im letzten Rundbrief schickt Herr Sigward Pohl eine in Meran am 31. 4. 1871 gestempelte Ganzsache an einen Empfänger im hannoverschen Wittlage. Der Umschlag trägt vorder- wie rückseitig je einen Abschlag des Kursstempels Deutz - Hannover. Aus der Tatsache, daß kein Aufgabort gesetzt worden ist und der Vermutung, daß die mittlere Ziffer im Kursstempel eine „4“, auf keinen Fall einen „3“ sein kann, können wir annehmen, daß die Sendung im österreichischen Meran aufgegeben worden ist - ohne Nachportovermerk. (Hinweis „Nord-Deutschland“)



Die Österreicher haben den Brief in einen Kartenschluß für das EPB 8 Deutz-Hannover gegeben. Im Bahnpostwagen, wo man keine Veranlassung für eine Nachtaxierung sah, wurde die Ganzsache entwertet. Unzweifelhaft ist, daß der Brief am 2. 4. 1871 in Wittlage ohne Nachporto ausgetragen wurde.